

## Gemeinde Cleebronn

Als „Kleberen“ begegnet uns der Ort Cleebronn erstmals in schriftlicher Überlieferung aus dem Jahr 1279. Aus diesem Namen, der sich später zu „Clobern“, „Cleibern“ und im 15. Jh. schließlich zu Cleebronn wandelte, lässt sich ableiten, dass der zu Niedermagenheim gehörende Burgweiler „In den Kleibern“, also einem nassen Wiesental angelegt war. Anlässlich der ersten urkundlichen Nennung erscheint Cleebronn in Verbindung mit dem Erzstift Mainz und den Herren von Magenheim, die in jener Zeit wohl zu den vornehmsten Adelsgeschlechtern im Zabergäu zählten. Dies lässt sich durch zahlreiche Heiratsverbindungen mit anderen adligen Familien, wie zum Beispiel den Staufern, unschwer belegen. Der Mainzer Besitz im Zabergäu konzentrierte sich im 13. Jh. auf die alten, vom Kloster Lorch übernommenen und an die Herren von Magenheim verliehenen Güter und Rechte um den Michaelsberg. In der Urkunde des Jahres 1367 erscheint Cleebronn zum Teil als württembergischer Besitz, der über die Herren von Magenheim an Württemberg gefallen war, welche im Laufe des 14. Jahrhunderts den größten Teil des Zabergäus erwarben. Der andere Teil - man sprach von „einem Drittel des Ortes“ -, galt weiterhin als Besitz von Mainz. Die beiden Ortsteile, Alt-Cleebronn und Neu-Cleebronn genannt, waren durch einen Bachlauf voneinander getrennt und besaßen jeweils ein eigenes Gericht, das dem heutigen Gemeinderat entsprach. Erst im Jahre 1785 fiel der Mainzer Besitz ebenfalls an Württemberg.

### **Bewegte Geschichte - Das Cleebronner Rathaus diente schon früh als Verwaltungsgebäude**

Das heutige Cleebronner Rathaus wurde bereits im Jahr 1736 unter dem Grafen Johann Philipp von Stadion erstellt, was zwei Steintafeln im Inneren des Gebäudes und an der Südseite bekunden. Auch die Weinbaugemeinde am Fuße des Michaelsberg kann auf eine interessante Geschichte zurückblicken. Urkunden aus den Jahren 1364 und 1367 belegen, dass in diesen Jahren die eine Hälfte des Ortes sich in württembergischen Besitz, die andere Hälfte sich in Besitz des Erzstiftes Mainz befand. Cleebronn war somit eine geteilte Gemeinde, deren sichtbare Grenze der das damalige Ortsgebiet teilende Herrenwiesenbach darstellte. Noch heute werden diese beiden früheren Ortsteile als Alt-Cleebronn (würtembergisch) und Neu-Cleebronn (Erzstift Mainz) bezeichnet. Beide Gemeinden hatten zwar über die Jahrhunderte hinweg enge Beziehungen und Verflechtungen entwickelt, stellten aber dennoch lange zwei selbstständige Orte dar. So befanden sich auch jeweils in Alt-Cleebronn und Neu-Cleebronn getrennte Gemeindeverwaltungen, Gerichte und Backhäuser. Demzufolge hatten auch beide Orte ihre eigenen Rathäuser. Als Rathaus von Alt-Cleebronn diente zeitweise der Gerichtshof. Auch das heutige Bürgerhaus „Alte Schule“ wurde als Verwaltungssitz genutzt. Das heutige Rathaus der Gemeinde Cleebronn diente bereits als Neu-Cleebronner Rathaus. Das Gebäude wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrmals umgebaut. Bis zu seinem bislang letzten Umbau 1991 beherbergte es auch die Fahrzeuge und Ausrüstungen der örtlichen Feuerwehr. Bemerkenswert sind an dem auffällig gelben Gebäude mit der Rathausglocke auf dem Dach die so genannten Neidfratzen an der Süd- und Westseite. Diese Gesichter, aus denen Hass, Neid und Wut sprechen, sollen als Abschreckung dienen. Damit gerade diese Eigenschaften vom Rathaus ferngehalten werden.